Prof. Dr. Alfred Toth

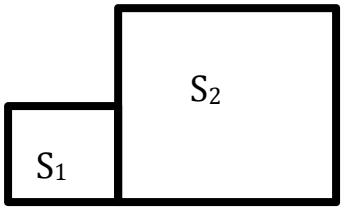
Ontotopologische Definition der Zugänglichkeit

1. Zugänglichkeit ist eine der sog. Objektinvarianten (vgl. Toth 2013). Wie die meisten Objektinvarianten, fallen diese nicht mit den ontotopologisch definierten ontischen Invarianten zusammen (vgl. Toth 2015a-c), können aber durch die ersteren definiert werden. Im folgenden zeigen wir dies anhand der doppelten ontischen Präsentation von Adsystemen als Systemen einerseits und als Teilsystemen andererseits.

2.1. Adsysteme als Systeme

Ackerstr. 52, 8005 Zürich

Die zugehörige ontotopologische Struktur ist



Für die Zugänglichkeitsrelation Z gilt somit

$Z(S_1, S_2) = \emptyset$,

was man auch durch

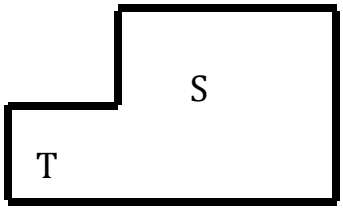
$R[S_1, S_2] \cap R[S_2, S_1] \neq \emptyset$

ausdrücken kann.

2.2. Adsysteme als Teilsysteme

Hotel du Théâtre mit Rest. La suite [sic!], Seilergraben 69, 8001 Zürich (Photo: Lunchgate)

Die zugehörige ontotopologische Struktur ist



Es ist somit $T \subset S$, und für die Zugänglichkeitsrelation Z gilt

$Z(T, S) \neq \emptyset$,

d.h.

$R[S_1, S_2] \cap R[S_2, S_1] = \emptyset$.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Ontische Hüllen und Objektinvarianten I-XVI. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015a

Toth, Alfred, Die semiotischen Repräsentationen ontischer Präsentationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015b

Toth, Alfred, Das kategorietheoretische ontische Tripel-Universum I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015c

17.2.2015